



E-Learning in der bibliothekarischen Weiterbildung Potentiale und Perspektiven

17.03.2016

Simon Brenner, Institut für Informationswissenschaft, simon.brenner@th-koeln.de
Rita Höft, ZBIW, rita.hoeft@th-koeln.de

Seite: 1

ZBIW.

**Technology
Arts Sciences
TH Köln**

Was bedeutet E-Learning?

E-Learning = Electronic Learning = elektronisches Lernen

Michael Kerres

... Alle Formen von Lernen, bei denen elektronische oder digitale Medien für die Präsentation und Distribution von Lernmaterialien und/oder zur Unterstützung zwischenmenschlicher Kommunikation zum Einsatz kommen...

Unter E-Learning versteht man die Unterstützung von Lehr-/Lernprozessen durch digitale Medien oder Werkzeuge.

Lehren mit digitalen Medien

Planung und Konzeption

- Lehr- und Lernangebote kompetenzorientiert konzipieren und durchführen
- Mediendidaktische Kompetenzen
- Evaluationsinstrumente
- Verankerung im Lehrplan / Weiterbildungsangebot / Rahmenlehrplan

Technologie und Infrastruktur

- Plattform / Infrastruktur

Rechtliche Rahmenbedingungen

- Urheberrecht

Lernen mit digitalen Medien

Vorteile

- Erweiterung der Medienkompetenz
- Berücksichtigung individueller Lernbedürfnisse
- Individuelle Zeit- und Arbeitsplanung möglich
- Räumlich unabhängig
- Selbständiges Lernen wird gefördert

Was fehlt

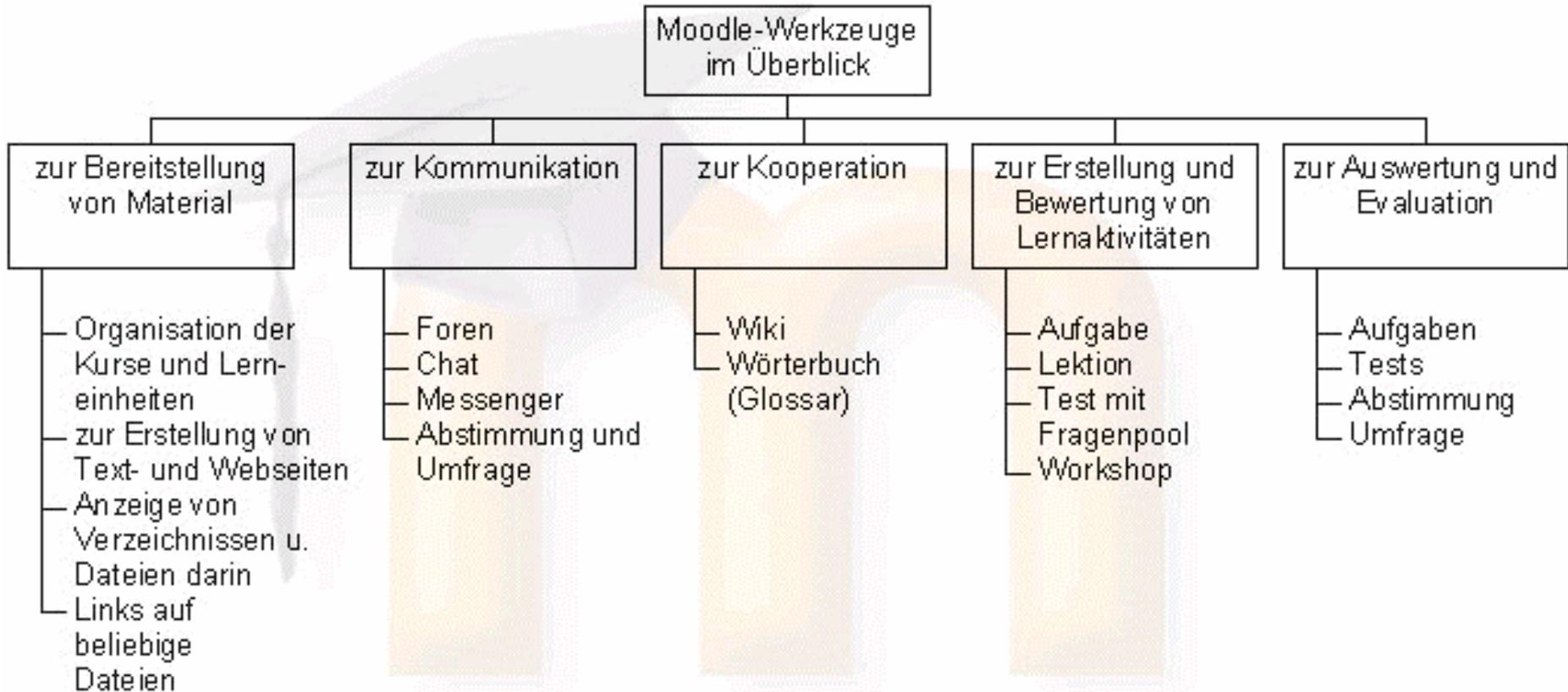
- Persönlicher Austausch und sozialer Kontakt reduziert
- Technische Voraussetzungen müssen vorhanden sein

Die Lernplattform moodle



- moodle ist das zentrale Instrument der elektronischen Kommunikation zwischen Dozent und Teilnehmer im ZBIW
- eine Lernplattform, im engl. als „Learning Management System (LMS)“ bezeichnet
- Open Source-Software, kostenlos erhältlich und an eigenen Anforderungen anpassbar
- in zahlreichen Sprachen verfügbar, international verbreitet

Die Hauptfunktionen von moodle



© Josef Schwickert@googlemail.com

Die Sicht der Dozenten



- Wie funktioniert moodle?
- Was will oder soll ich überhaupt mit moodle machen?
- Welche Funktionen kann ich für was nutzen?
- Wo soll ich anfangen?
- Welche Lernsettings brauche ich für welches Weiterbildungsangebot?
- Wie betreue ich meine Teilnehmenden?
- Wie verknüpfe ich E-Learning und Präsenzlernen sinnvoll?
- Die Teilnehmenden antworten nicht, warum?

Die Sicht der Teilnehmer



- Wie soll ich mich anmelden?
- Wie kann ich mein Passwort ändern?
- Wie funktionieren die Aktivitäten?
- Wie antworte ich auf Beiträge?
- Warum bekomme ich die Mails aus dem Forum nicht?
- Ich habe nur eine dienstliche Mailadresse.
- Wie finde ich was?
- Warum habe ich so viele Kursräume?
- Wie sehe ich, wenn neue Materialien oder Aufgaben eingestellt wurden?
- Dozent antwortet nicht, warum?



- Wie reduziert man den Verwaltungsoverhead?
- Anbindung an die Fortbildungsverwaltung automatisiert die Nutzer- und Kurserstellung
- Nutzerkonten werden automatisch erstellt und Nutzer per Brief oder E-Mail benachrichtigt
- Supportaufwand für Dozenten variiert je nach Technikaffinität des Nutzers, Einführungsmaterial
- Dozenten werden angehalten, den Teilnehmern selbst Support für die von Ihnen genutzten Funktionen zu bieten



- Interaktive Live-Videoübertragung von kurzen Seminaren
- Auch für eine große Zahl von Teilnehmenden möglich
- Einfacher Zugang, auch ohne Anmeldung

- Entscheidung für die geeignete Plattform
- Fallstricke / Hürden bei der Partizipation von Teilnehmern
- Technische Ausstattung der Teilnehmer

- Aufzeichnung von Seminaren / Einsatzgebiete

- **Erstellen:** Software erlaubt den Teilnehmenden das Sammeln und Bereitstellen von Elementen (sog. Artefakten) in E-Portfolios
- **Teilen:** Lernentwicklungen können mit anderen Personen oder Gruppen geteilt werden (Social Media Komponente)
- **Aktivieren:** Andere Personen können aktiv gesucht werden, neue Gruppen können gebildet werden

- Bisher begrenzter Einsatz in Seminaren, Ziel: Kennenlernen des Instruments
- Rechtliche Probleme beim öffentlichen Zugriff auf Portfolios, deshalb externer Zugriff gesperrt

Die Aufgaben des Weiterbildungsanbieters

- Technische Rahmenbedingungen schaffen
- Infrastruktur zur Kommunikation und Kollaboration anbieten
- Den Einsatz der digitalen Medien auf das Weiterbildungsangebot abstimmen und in den Lehrplan einbinden
- Kompetenzorientierte Lernergebnisse bestimmen
- Lernende informieren und beraten
- Technischen Support bieten: Einführungskurse, Lehrmaterial

Die Aufgaben des Weiterbildungsanbieters

- Methodische und didaktische Qualifizierung der Lehrenden unterstützen und fördern: Coaching, Schulung und Lehrmaterial
- Lehrende: Lernbegleiter / Coach statt Wissensvermittler
- Über rechtliche Grundlagen informieren
- Nachhaltigkeit / Transfer in die Praxis sichern
- Weiterbildungsangebote kompetenzorientiert evaluieren
- Communities, Netzwerke bilden

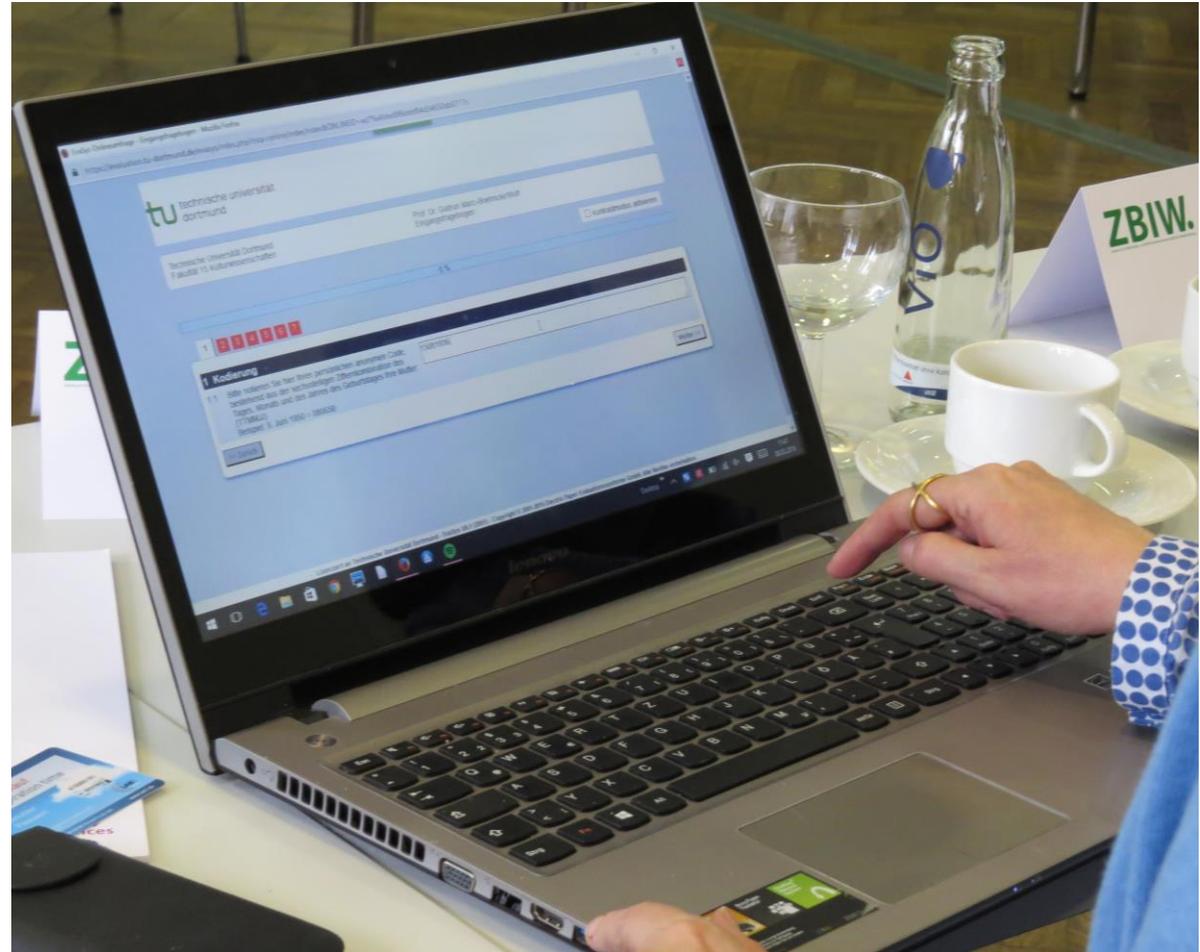
Bildung digitalisieren

Evaluation

- Wie evaluiert man den Einsatz digitaler Medien?
- Wie kann man Verbesserungen erreichen?
- Müssen technische und didaktische Mindeststandards formuliert werden?
- Wie sichert man Transparenz und Qualität für die Teilnehmenden aber auch für die Lehrkräfte?

Evaluationskategorien:

1. Didaktische Planung
2. Lernmaterialien Content
3. Lehr-/Lernprozesse



Evaluationskategorien:

4. Kompetenzen

5. Information & Administration



Langzeitverfügbarkeit und rechtliche Aspekte

Sicherung /
Archivierung

Zugriffsbeschränkungen

Rechtliche Aspekte
(Datenschutz / Urheberrecht)

Wiederverwendung
oder Dauernutzung
von Kursen (lebende
Community)

Begrenzung von
Teilnehmerdaten

WHEN DOES LEARNING HAPPEN?



AN INTRINSIC
NEED TO
LEARN



ASKING QUESTIONS
GETTING TO
WHY?



AN EYE FOR
PROCESS & PATTERNS



EXPERIENCE
EXECUTE
EXPERIMENT
ITERATIVELY



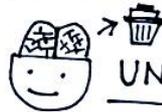
REFLECT
DEEPLY



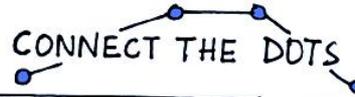
SHARE
GENEROUSLY
AND
RECEIVE
GRACIOUSLY



SYNTHESIZE
LEARNING → VARIOUS
SOURCES
ACROSS
DISCIPLINES



UNLEARN



CONNECT THE DOTS



SENSE
MAKING
THROUGH CONTEXTUAL
APPLICATION



PROBLEM SOLVING
THROUGH
COLLABORATION
COMMUNITY

E-LEARNING

- Motiviert
- Selbständig
- Neugierig
- Kommunikativ
- Kooperativ
- Kollaborativ
- Reflektiert
- Mutig
- Offen
- Hartnäckig
- Partizipativ